

Ergebnisprotokoll
über die
60. Sitzung des Kreisausschusses
des Landkreises Rottal-Inn

Sitzung am	Montag, den 15.04.2013
Sitzungsort/Raum	Gebäude 5, kleiner Sitzungssaal
Sitzungsbeginn:	14:00 Uhr
Sitzungsende:	15:30 Uhr

Öffentliche Sitzung.
Es folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die der Niederschrift beigelegt sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Eleonore Jackson-Hope
Protokollführerin

Michael Fahmüller
Landrat

Ergebnisprotokoll

über die

60. Sitzung des Kreisausschusses

am Montag, den 15.04.2013

Öffentlicher Teil

Der **Vorsitzende** bittet das Gremium einen dringlichen Tagesordnungspunkt in den nicht-öffentlichen Teil aufzunehmen.

Der TOP wird mit 12:1 Stimmen aufgenommen.

Der **Vorsitzende** begrüßt Frau Scheichenzuber, die am 01.05.2013 im Landratsamt Rottal-Inn ihren Dienst beginnen wird.

Top 1 Mitteilungen

Wirtschaftlichkeitsberechnungen der PV-Anlagen.

Listen mit den Rückantworten, die auf die Resolutionen zum LEP (Schutz des Trinkwassers), Tetrafunk und zur A 94 im Landratsamt eingegangen sind.

Diese Listen liegen dem Originalprotokoll bei.

Top 2 Hochbau

Top 2.1 Verwaltungsgebäude Eggenfelden: Neugestaltung der Außenanlagen

Der Kreisausschuss beschließt die Neugestaltung und Sanierung der Außenanlagen beim Verwaltungsgebäude Eggenfelden, Pfarrkirchener Str. 97, für Kosten in Höhe von ca. 153.500,- €.

Im Haushalt 2013 sind dafür 110.000,- € bei der Kostenstelle 1521 eingeplant. Die fehlenden Mittel sollen durch Einsparungen bei anderen Maßnahmen abgedeckt werden.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	13
JA-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0

Top 2.2 Turnhallen Gymnasium Eggenfelden: Vergleich von Realisierungsvarianten

Der Kreisausschuss beschließt den Neubau einer 3-fach-Turnhalle und den Abbruch der bestehenden beiden 1-fach-Turnhallen am Gymnasium Eggenfelden.

Die Verwaltung wird beauftragt die notwendigen Schritte zur Umsetzung einzuleiten.

Die bisher gefassten Beschlüsse bezüglich der Sanierung und des Neubaus der Turnhallen am Gymnasium Eggenfelden, insbesondere der Kreisausschussbeschluss vom 20.09.2012, werden insoweit aufgehoben.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	13
JA-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0

Top 3 Tiefbau**Top 3.1 Kreisstraße PAN 27; Baudurchführungsvereinbarung über die Sanierung in der Ortsdurchfahrt von Massing beidseitig der Kreisstraße von Straßen – km 18,275 bis zur Einmündung in die Staatsstraße 2086**

Der Kreisausschuss nimmt Kenntnis von der Baudurchführungsvereinbarung zwischen dem Markt Massing und dem Landkreis Rottal-Inn über die Sanierung in der Ortsdurchfahrt von Massing beidseitig der Kreisstraße von Straßen – km 18,275 bis zur Einmündung in die Staatsstraße 2086 und stimmt dieser in allen Teilen zu.

Der Kreisausschuss beauftragt die Verwaltung die notwendigen Schritte zur Durchführung dieser Maßnahme einzuleiten.

Die notwendigen Haushaltsmittel sind auf der entsprechenden Kostenstelle im Haushalt 2013 eingeplant.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	13
JA-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0

Top 4 Wünsche und Anfragen

Kreisrat **Rettenbeck** möchte den aktuellen Stand zur Technikerschule für Metall- und Stahlbau in Erfahrung bringen. Hier gab es am 25.07.2012 einen einstimmigen Beschluss. Im neuen Schuljahr solle das Projekt starten. Ist der Beginn gesichert sei seine Frage.

Der **Vorsitzende** meint hierzu, das Projekt sei keineswegs abgeschlossen. Dem Landkreis wurde der Zuschlag nicht erteilt, jedoch sei ein Termin für den 16.04.2013 bei Herrn Staatssekretär Sibler vereinbart, um über dieses Thema erneut zu sprechen.

Bezüglich der Energieagentur meint Kreisrat **Rettenbeck**, die Organisation werde nicht auf Planungsverbandebene ausgeführt. Für ihn sei das unverständlich und er würde gerne den Grund dafür wissen.

Kreisrat **Sittinger** bejaht dies, hier gab es Beschlüsse und die Weiterarbeit wurde bereits diskutiert. Es liege jetzt an den einzelnen Landkreisen welches Energiekonzept etabliert werden solle. In der Juni/Juli Sitzung sollen verschiedene Möglichkeiten vorgestellt werden.

Herr **Herfellner** stimmt dem zu und ist auch davon überzeugt, dass die Energieagentur in weite Ferne gerutscht sei. Über die Bevölkerungsanzahl würde noch die Möglichkeit einer EA auf Planungsverbandebene bestehen, jedoch würde der Landkreis bei den Kofinanzierungsbeiträgen in einen Bereich kommen, der nicht mehr rentabel wäre. Berechnungen inklusive Landshut ergaben für den Landkreis Rottal-Inn eine Beteiligung von ca. 39.000,- €. Ohne den Landkreis Landshut würde der Beitrag erheblich ansteigen, zudem seien

Stimmen zu hören, dass der Landkreis Dingolfing-Landau ebenfalls aussteigen wolle, nachdem Landshut nicht mehr mitmache.

Es gebe eine weitere Möglichkeit, dazu müsste eine noch größere niederbayernweite EA geschaffen werden. Die finanzielle Beteiligung pro Landkreis dabei wäre sehr gering. Die Frage sei allerdings, könne der Landkreis Rottal-Inn daraus noch einen Nutzen ziehen.

Eine weitere Maßnahme, die relativ schnell umgesetzt werden könnte, wäre ein Ansprechpartner bzw. eine Stelle für Erstberatung im Landkreis für Bürger und Unternehmen zu stellen.

Weitere Möglichkeiten ergäben sich aus einem Energienutzungsplan, der vom Freistaat Bayern mit 75 % gefördert werde, oder das Klimaschutzgesetz, das vom Bund mit 65 % Förderung erhalten könne. Zudem könnte ein Klimaschutzmanager eingestellt werden, der wiederum mit 50 % gefördert werden könnte.

Die Hauptfrage jedoch, die zuerst beantwortet werden müsse, liegt darin, dass herausgefunden werden muss, was gewollt ist. Ebenso wie einen regionalen Energieplan durch den Planungsverband könne man einen Energieplan auf Landkreisebene machen. Wichtig seien hier die Inhalte und die Tiefe eines solchen Planes. Zu diesem Thema findet heute Abend ein Gespräch mit dem Klimaschutzmanager aus Passau statt, der zur Aktionsgruppe eingeladen wurde. Hier soll eruiert werden, was wäre sinnvoll und was wären die Kosten. Es ist jeder eingeladen bei dem Gespräch dabei zu sein. Die Ausarbeitung eines neuen Konzeptes werde allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Kreisrat **Rettenbeck** bittet darum, die Thematik bis zur nächsten Sitzung zu formulieren, damit Entscheidungen getroffen werden können. Worauf der **Vorsitzende** meint, dies sei bis zur Sitzung am 06.05.2013 auf keinen Fall detailliert möglich, sondern werde bis zur übernächsten Kreisausschusssitzung erfolgen.

Zum Tetrafunk möchte Kreisrat **Rettenbeck** die Inhalte der Antwortschreiben bekommen. Es wäre für das Gremium interessant zu erfahren, was die Abgeordneten für Stellungnahmen abgeben.

Die Antwortschreiben können den Fraktionsvorsitzenden gerne zur Verfügung gestellt werden, erklärt der **Vorsitzende**.

Kreisrat **Vallee** schließt sich der Forderung von Kreisrat Rettenbeck an und möchte die Antwortschreiben auf die Resolutionen vorgelegt bekommen.

Als weiteres bittet Kreisrat **Vallee** darum, dass das Kreisentwicklungskonzept langsamer entwickelt werde. Es solle mehr Kontakt mit dem Bürger hergestellt werden und darauf eingegangen werden, was dieser von einem Kreisentwicklungskonzept erwarte.

Als letzte Anfrage möchte er noch den Ausbau der Strecke zwischen Pfarrkirchen und Simbach ansprechen. Es sei in der Bevölkerung kein Verständnis mehr vorhanden dafür, dass im Jahr 2011/2012 die technischen Probleme bei der Erschließung des Hanges nicht berücksichtigt wurden und jetzt die Fertigstellung enorm verzögern. Es wurde immer betont diese Achse sei besonders wichtig für unseren Landkreis, jetzt ist diese allerdings schon seit Monaten geschlossen und der gesamte Verkehr tummle sich auf kleinen Nebenstraßen. Die Bitte wäre, hier bei den zuständigen Behörden etwas Druck zu machen.

Der **Vorsitzende** erklärt, er hatte am Freitag Gelegenheit mit Herrn Baudirektor Wuffka (Leiter des staatlichen Bauamtes) persönlich über diesen Sachverhalt zu sprechen. Die Anfrage werde jetzt noch schriftlich erfolgen und darauf werde auch eine Antwort vom staatlichen Bauamt erfolgen. Diese Antwort werde das Gremium erhalten.

Zum Sirenenwarnsystem, das in den nächsten Tagen im Landkreis getestet werde, meint Kreisrat **Dr. Lichtnecker**, dass es leider immer noch einige Gemeinden im Landkreis ge-

be, die keine Sirene haben. Seine Bitte wäre, auch die restlichen Gemeinden im Landkreis mit einer Sirene auszustatten.

Herr **Buettner** teilt darauf mit, ihm sei das Thema in dieser Form nicht bekannt. Allerdings sei ihm durchaus bekannt, dass Sirenen auch wieder abgebaut wurden, um z. B. Grunddienstbarkeiten aufzulösen. Über die genaue Problematik werde er sich informieren und in der nächsten Sitzung berichten.